



Deutscher
Nachhaltigkeitspreis



Abschlussbericht zum Projekt

**„Fair Future Day“- Entwicklung und Umsetzung eines
Bildungsprogramms für junge Erwachsene im Rahmen
der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018 und 2019**

gefördert unter dem Az: 34811/01
von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Laufzeit des Projektes: 01.11.2018 bis 30.04.2020

Zuwendungsempfänger: Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.
Neuer Zollhof 3
40221 Düsseldorf

Verfasserin: Frau Aileen Wichmann (Projektmanagerin)

Düsseldorf, den 28.07.2020



Gliederung

Index	3
1. Kurzfassung	4
2. Anlass und Zielsetzung des Projekts	4
a. Der Deutsche Nachhaltigkeitstag	4
b. Erweiterung der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018 und 2019 um einen neuen Fokus auf junge Zielgruppen	4
3. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	5
a. Ideenworkshop 2018	5
b. Programmgestaltung 2018/19	6
c. Plenumsauftritt 2018	7
d. Dialogforen 2018/19	7
e. Vernetzungsangebot 2018/19	10
f. Standpräsentation 2018/19	12
4. Ergebnisse	14
5. Diskussion	14
6. Öffentlichkeitsarbeit	15
7. Fazit	20



Index

DBU *Deutsche Bundesstiftung Umwelt*

DNP *Deutscher Nachhaltigkeitspreis*

DNT *Deutscher Nachhaltigkeitstag*

FFD *Fair Future Day*

v.a. *vor allem*

z. B. *zum Beispiel*



1. Kurzfassung

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. veranstaltete im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018/19 in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) den „Fair Future Day“ (FFD), eine Plattform für junge Nachhaltigkeitsakteur/innen in Ausbildung oder Studium, die sich einen Job mit Sinnhaftigkeit wünschen und Antworten auf die Fragen von morgen suchen. Insgesamt 400 junge Menschen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren erhielten kostenfreien Zutritt zum zweitägigen Kongress im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018/19 und konnten sowohl an eigens für ihre Zielgruppe konzipierten Formaten zu den Themen „Nachhaltige Jobs“, „Gründung“ und „Digitalisierung“ als auch an allen weiteren Programmpunkten teilnehmen. An den Ständen der Partnerorganisationen standen Ansprechpartner/innen explizit für Karriere- sowie Fragen zur Nachhaltigkeitswirkung ihrer Organisationen zur Verfügung. Auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) konnte sich an einem eigenen Stand präsentieren. Der Fair Future Day wurde umfassend in die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018/19 eingebunden.

2. Anlass und Zielsetzung des Projekts

a. Der Deutsche Nachhaltigkeitstag

Der Deutsche Nachhaltigkeitstag (DNT) hat sich seit 2008 zum führenden nationalen Nachhaltigkeitskongress entwickelt. Der interdisziplinäre und sektorenübergreifende Kongress bietet den Besucher/innen die Chance, an den Erfahrungen der Vorreiter/innen teilzuhaben und vorbildliche Entwicklungen in der deutschen Nachhaltigkeitslandschaft zu verfolgen. Die jährlich stattfindende Veranstaltung führt alle relevanten Akteur/innen zusammen: CEOs und Nachhaltigkeitsexpert/innen aus Unternehmen und Startups, Verantwortliche aus Kommunen und der Zivilgesellschaft sowie Gäste aus Politik, Forschung und Medien. Das zweitägige Programm verbindet Wirtschaftsthemen für etablierte, aber auch für junge Unternehmen mit relevanten Nachhaltigkeitsfragen aus dem kommunalen Sektor, mit Forschungsthemen und gesellschaftlichen Zukunftsfragen. Die gewählten Formate tragen dem Umstand Rechnung, dass sich Nachhaltigkeit zunehmend in der Kooperation von Wirtschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft, vielfach inspiriert durch Impulse aus der Forschung, entscheidet.

b. Erweiterung der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018 und 2019 um einen neuen Fokus auf junge Zielgruppen

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) als Gesamtprojekt kann auf ein über Jahre gewachsenes, starkes Netzwerk zurückgreifen, das sich aus Förderern/Partnern, Wettbewerbsteilnehmer/innen, Referent/innen, Ehrengästen der Preisverleihung und interessierten Teilnehmer/innen des Kongresses zusammensetzt. Sie alle verbindet ein übergeordnetes Ziel: die Zukunft auf der Erde generationengerecht, fair und friedvoll zu gestalten. Beim Deutschen Nachhaltigkeitstag kommen die verschiedenen Akteursgruppen mit diversen Interessen zusammen und diskutieren formell wie informell.



Als Zukunftsthema kann Nachhaltigkeit nicht ohne die nächsten Generationen gedacht werden. Junge Menschen müssen an die Herausforderungen von morgen herangeführt werden; zugleich stellen sie selbst den Status Quo in Frage und liefern wertvolle Impulse und neue Lösungsansätze für die Nachhaltigkeitsdebatte. Hinzu kommen deutliche Anforderungen an den Arbeitsmarkt seitens der jungen Fachkräfte; Tätigkeiten in einem sinnstiftenden Umfeld und Work-Life-Balance gewinnen an Bedeutung bei der Jobauswahl. Inzwischen haben zahlreiche deutsche Hochschulen nachhaltigkeitsbezogene Studiengänge oder entsprechende inhaltliche Elemente im Rahmen anderer Studiengänge in ihren Lehrplänen etabliert. Auch in Ausbildungsberufen gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde das Bildungsprogramm „Fair Future Day“ (FFD) entwickelt, welches die Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018/19 um ein gezieltes Programm für Studierende und Auszubildende ergänzen sollte.

Das Netzwerk von Unternehmen, Kommunen, Forschung, Zivilgesellschaft und Politik sollte stärker auch für die nächsten Generationen geöffnet werden. Interne Ziele waren eine qualitative Stärkung des inhaltlichen Angebots beim DNT sowie die Erweiterung und Vertiefung des Netzwerks um die relevante Gruppe der jungen Erwachsenen; externe Ziele waren Beiträge zur besseren Vernetzung von Studierenden und Auszubildenden mit potenziellen Arbeitgebern, eine Bereicherung der Nachhaltigkeitsdebatte durch die „Next Generation“ und unmittelbare Effekte aus Begegnungen.

Das Programm des „Fair Future Days“ sollte sich nicht nur an junge Erwachsene richten, die sich im Rahmen ihres Studiums oder ihrer Ausbildung explizit mit Nachhaltigkeit beschäftigen bzw. beschäftigt haben, sondern sollte auch allen anderen interessierten Gästen des Kongresses offenstehen. Als Querschnittsthema sollte die Übernahme von sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung in allen Branchen/Feldern eine zentrale Rolle spielen und deshalb breit diskutiert werden. Die Teilnehmer/innen des FFD sollten sich aktiv an dem zweitägigen Programm der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018/19 beteiligen. Darüber hinaus sollten Vertreter/innen der Partner/Förderer des Deutschen Nachhaltigkeitspreises und -tages an ihren Standflächen für Fragen zum Thema Karriere und zur Nachhaltigkeitswirkung ihrer Organisationen zur Verfügung stehen. Die Vertreter/innen sollten Einblicke in verschiedene Berufswelten geben und über die Nachhaltigkeitsperspektiven im jeweiligen Unternehmen bzw. der jeweiligen Institution berichten.

3. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

a. Ideenworkshop 2018

In Kooperation mit der Nordlicht Management Consultants GmbH wurde ein Ideenworkshop zur grundlegenden Programmgestaltung durchgeführt. Über einen Design Thinking Workshop sollten u.a. neue Programmelemente, erweiterte Networking-Möglichkeiten und die Einbindung einer jungen Zielgruppe in das Programm des Deutschen Nachhaltigkeitstages erarbeitet werden. Zu den Teilnehmer/innen des Workshops gehörten Mitarbeiter/innen und Vorstand der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. sowie Vertreter/innen vom Eine Welt Netz NRW, dem Landesjugendring, dem Umweltministerium NRW und dem forum Nachhaltig Wirtschaften. Die Teilnehmer/innen analysierten Bedürfnisse und Erwartungen der jungen Zielgruppe sowie der Partner/Förderer des



Deutschen Nachhaltigkeitspreises/-tages in Bezug auf den FFD. Sie erarbeiteten Lösungsideen für erweiterte Vernetzungsangebote und Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des FFD.

b. Programmgestaltung 2018/19

Das zweitägige Kongressprogramm des Deutschen Nachhaltigkeitstages setzt sich grundsätzlich aus Programmpunkten im großen Plenum (Keynotes, Interviews und Diskussionsrunden) mit bis zu 800 Teilnehmer/innen sowie parallel stattfindenden Dialogforen mit jeweils 100 bis 200 Teilnehmer/innen zusammen.

Das Programm des „Fair Future Days“ am 6.12.2018 beleuchtete das Thema „Nachhaltige Jobs“ mit Fokus auf Digitalisierung. Es richtete sich an Menschen in der beruflichen Orientierungsphase, die sich einen Job mit Sinnhaftigkeit wünschen und Antworten auf die Fragen von morgen suchen. Die Einbindung bestand in 2018 aus einem Interview im Plenum und einer anschließenden Breakout-Session in Form eines 75-minütigen, partizipativen Dialogforums. Als Ergebnis des Ideenworkshops wurde das Forum im „Fishbowl“-Format konzipiert und ermöglichte den Teilnehmer/innen so eine aktive Beteiligung an der Podiumsdiskussion.

Der FFD am 21.11.2019 griff die Themenschwerpunkte des Vorjahres, Nachhaltige Jobs und Digitalisierung, auf und ergänzte diese um ein wesentliches Inhaltselement – nachhaltige Geschäftsmodelle, Innovation und Gründung. Die thematische Einbindung erfolgte erneut in Form eines 75-minütigen Dialogforums im Fishbowl-Format. Auf den Plenumsauftritt einer DBU-Vertreter/in in 2019 verzichtete der Auftraggeber aus zeitlichen Gründen. Entsprechend wurde der FFD seitens des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V., Stefan Schulze-Hausmann, prominent im Eröffnungsplenum angekündigt.

Um den Teilnehmer/innen des FFD ein ganztägiges Programm zu bieten, wurden darüber hinaus weitere inhaltlich passende Formate zu den Themen Gründung sowie nachhaltiger Digitalisierung entwickelt und dem Programm des FFD sowohl in 2018 als auch in 2019 zugeordnet. Neben den FFD-Teilnehmer/innen waren explizit auch alle weiteren Kongressteilnehmer/innen eingeladen, an den Formaten des FFD teilzunehmen.

Die Teilnahme am FFD (6.12.2018 bzw. 21.11.2019) war für junge Erwachsene kostenfrei möglich und gewährte ebenfalls freien Eintritt zum zweiten Kongresstag (7.12.2018 bzw. 22.11.2019). Informationen zum FFD und den konkreten inhaltlichen Angeboten waren ab November 2018 bzw. Oktober 2019 auf der Webseite des DNP verfügbar. Ergänzend wurden deutschlandweit Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen angesprochen und darum gebeten, die Einladung zum FFD über ihre Verteiler zu kommunizieren. Eingeladen wurden Auszubildende und Studierende nachhaltigkeitsbezogener Ausbildungs- und Studiengänge zwischen 18 und 30 Jahren. Auch die Partner/Förderer des Deutschen Nachhaltigkeitspreises/-tages wurden eingeladen, gezielt junge Menschen verschiedener Fachrichtungen anzusprechen. Die Interessent/innen konnten sich über die Webseite des DNP auf das Freikartenkontingent bewerben. Das Teilnehmermanagement wurde rein digital abgewickelt und die Teilnehmerzahl im Vorfeld auf ein begrenztes Kontingent von max. 200 Personen beschränkt.



Zu den Deutschen Nachhaltigkeitstagen 2018/19 kamen etwa 2.000 Kongressteilnehmer/innen und 120 Medienvertreter/innen. Das Freikartenkontingent für die Teilnehmer/innen des FFD wurde voll ausgeschöpft.

c. Plenumsauftritt 2018

Der Plenumsbeitrag am 6. Dezember 2018 mit dem Titel „Heute vernetzen – morgen Zukunft gestalten“ führte durch ein Interview mit Herrn Dr. Thomas Pyhel (stellv. Leiter der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz bei der DBU) in das Thema des FFD ein und diente als Teaser für das anschließende Dialogforum mit dem Titel „Nachhaltige Jobs der Zukunft“. Auszug aus dem Kongressprogramm:

„Fair Future Day“ – Heute vernetzen, morgen Zukunft gestalten.

Junge Menschen wollen zunehmend Jobs mit Sinn. Inzwischen haben die meisten deutschen Hochschulen nachhaltigkeitsbezogene Studiengänge in ihren Lehrplänen etabliert. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis verfügt über ein einzigartiges, über Jahre gewachsenes Netzwerk, das ein übergeordnetes Ziel verbindet: die Zukunft auf der Erde generationengerecht, fair und friedvoll zu gestalten. Der Fair Future Day nutzt die Anwesenheit der unterschiedlichen Akteure/innen als Plattform für die nachhaltigkeitsorientierten Fachkräfte von morgen. Sie können etablierte Unternehmen und Gleichgesinnte kennenlernen, Einblicke in unterschiedliche Jobprofile gewinnen, sich vernetzen und inspirieren lassen.



Plenumsauftritt zum Thema “Fair Future Day” (2018); (l.) © Dariusz Misztal (r.) © Ralf Rühmeier

Referent: **Dr. Thomas Pyhel**, stellv. Leiter der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz bei der DBU (r.) und Moderation: **Stefan Schulze-Hausmann**, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. (l.)

d. Dialogforen 2018/19

Das beim Deutschen Nachhaltigkeitstag 2018 im Anschluss stattgefundene 75-minütige Dialogforum wurde moderiert von Janine Steeger.



Referent/innen waren Uwe Bergmann (Director Sustainability Management bei der Henkel AG & Co. KgaA), Anouk-Letizia Firlé (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Umweltkommunikation bei der DBU), Eva Burghardt (Kommunikationsmanagerin bei JOBVERDE), Dr. Thomas Pyhel (stellv. Leiter der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz bei der DBU) und Felix Sühlmann-Faul (freier Techniksoziologe, Speaker und Autor mit Spezialisierung auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit).

Auszug aus dem Kongressprogramm:

**„Fair Future Day“ -
Nachhaltige Jobs der Zukunft.**

Sinn sollen sie stiften, eine faire Zukunft ermöglichen und die aktuellen Trends nutzen: nachhaltige Jobs im digitalen Zeitalter. Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger denken über digitale Lösungen für die sozialen und ökologischen Herausforderungen nach. Welche Kompetenzen und welches Wissen müssen Bewerber um die entscheidenden Jobs auf dem „grünen Jobmarkt“ wirklich mitbringen? Wie kann die „Next Generation“ die disruptive Kraft der Digitalisierung für die Transformation zur Nachhaltigkeit in Unternehmen jeder Größe - vor allem im hierzulande so wichtigen Mittelstand - einsetzen? Welche Programme und Organisationen unterstützen sie?



© Ralf Rühmeier



Dialogforum zum Thema „Nachhaltige Jobs der Zukunft“ (2018); © Ralf Rühmeier

Das 75-minütige Dialogforum beim Deutschen Nachhaltigkeitstag 2019 zum Thema „Fair Future Day – Mutig, grün und digital“ wurde von Tijen Onaran, CEO und Founder von Global Digital Women, moderiert.

Referent/innen waren Jakob Berndt (Mitgründer von Tomorrow und Lemonaid Beverages), Maria Hertleif (Strategy & Operations Manager beim digihub Düsseldorf Rheinland), Dr. Thomas Pyhel (stellv. Leiter der Abteilung Umweltkommunikation bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt) und Jens Schmelzle (Mitgründer von farmee und alphabeet.org). Natalie Gips (Projektmanagerin Nachhaltigkeit und Grüne Startups beim Bundesverband Deutsche Startups) konnte krankheitsbedingt leider nicht teilnehmen.

Auszug aus dem Kongressprogramm:

***Fair Future Day –
Mutig, grün und digital.***

Welche digitalen Geschäftsmodelle nutzen nicht nur dem eigenen Unternehmen, sondern auch der Gesellschaft? Wirtschaftlichkeit + Sinnhaftigkeit + Digitalisierung = New Business? Keine Frage - das



Umfeld für Berufseinsteiger/innen und Gründer/innen ist geprägt von Rezessionsorgen, Klimakrise und einer überfordert scheinenden Politik. Es braucht Mut. Aber dynamische Veränderungsprozesse haben schon immer Kreativität angeregt, Druck auf das Alte schafft Raum für Besseres. Was sind erfolgversprechende grüne, digitale Businessmodelle? Wie können sie der Transformation hin zu nachhaltigerem Leben und Wirtschaften nutzen?



Dialogforum zum Thema „Fair Future Day – Mutig, grün, digital.“ (2019); © Christian Köster



e. Vernetzungsangebot 2018/19

Neben der thematischen Programmeinbindung stand im Vordergrund des FFD die Vernetzung mit potenziellen Arbeitgebern und Gleichgesinnten. Informationsmöglichkeiten zu Jobperspektiven im Nachhaltigkeitsbereich wurden an den Ständen der teilnehmenden Partnerunternehmen/-organisationen geboten. Diese präsentierten sich im Rahmen des „Fair Future Days“ unter dem Motto „Networking – Leicht gemacht“.



© Christian Köster



© Christian Köster



© Ralf Rühmeier



© Ralf Rühmeier



© Ralf Rühmeier



© Christian Köster



© Dariusz Misztal



© Christian Köster



© Dariusz Misztal



© Dariusz Misztal

f. Standpräsentation 2018/19

Im Rahmen des FFD wurde der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowohl in 2018 als auch in 2019 kostenlos eine zusätzliche Standfläche (inkl. Mietmöbeln und Rückwänden) zur Verfügung gestellt.



© Ralf Rühmeier



© Ralf Rühmeier



© Dariusz Misztal



© Ralf Rühmeier



4. Ergebnisse

Mit dem „Fair Future Day“ wurde 2018 erstmalig ein Bildungsprogramm in den Deutschen Nachhaltigkeitstag integriert, das 200 jungen Erwachsenen in Ausbildung oder Studium kostenlosen Eintritt zum zweitägigen Kongress, uneingeschränkte Teilnahme an allen Programmpunkten (Plenum, Dialogforen, Workshops, sonstige Side-Events) und eine niedrighschwellige Möglichkeit zur Vernetzung mit Partnern des DNP sowie Vertreter/innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft bot.

Dieses erfolgreiche Format konnte in 2019 inhaltlich weiterentwickelt werden. So war das Dialogforum „Fair Future Day – Mutig, grün, digital“ nicht nur eine Anlaufstelle für junge Menschen, die sich einen Job mit Sinnhaftigkeit wünschen, sondern auch für solche mit einem (digitalen) Gründungsvorhaben. Der FFD konnte die Botschaft vermitteln, dass Nachhaltigkeit und Digitalisierung einander keineswegs ausschließen, sondern maßgeblich voneinander profitieren können. Die Einbindung erfolgreicher, digitaler Gründer/innen aus dem Nachhaltigkeitsbereich ermutigte die FFD-Teilnehmerinnen zu einer regen Beteiligung und womöglich zu eigenen unternehmerischen Vorhaben.

Im Nachgang zu den Veranstaltungen wurden Evaluationsfragebögen an alle Kongressgäste versendet und um Feedback gebeten. Die Rückmeldungen zum FFD waren durchweg positiv. Die Anwesenheit von 200 jungen Menschen brachte einen anregenden Austausch und Dialog in das Programm des Deutschen Nachhaltigkeitstages. Die eingebundenen Partner berichteten über spannende Kontakte mit motivierten und überaus interessierten Studierenden und Gründungswilligen. Die Referent/innen der Dialogforen und die restlichen Kongressgäste bewerteten die Anwesenheit der jungen Teilnehmer/innen als Mehrwert, da sie sich aktiv an der Diskussion beteiligten. Die Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen fanden das Angebot hervorragend und warben für das Projekt auf allen Kanälen. Der Andrang auf das Freikartenkontingent spiegelte die Wichtigkeit des Themas v. a. in der Berufsentscheidungsphase der jungen Zielgruppe wider.

5. Diskussion

Ziel war es, den FFD-Teilnehmer/innen einen Überblick über Jobperspektiven im Nachhaltigkeitsbereich zu verschaffen, sie inhaltlich zu inspirieren und für eine nachhaltigkeitsbezogene Karriere zu begeistern. Dies ist aus Sicht des Veranstalters vollumfänglich gelungen. Kleinere Planabweichungen oder Entwicklungen von 2018 zu 2019 werden im nachfolgenden Abschnitt thematisiert.

Die Programmelemente des FFD bestanden zum einem aus einem DBU-Plenumsbeitrag mit dem Titel „Heute vernetzen – morgen Zukunft gestalten“ (2018) und zwei Dialogforen mit den Titeln „Nachhaltige Jobs der Zukunft“ (2018) und „Grün, mutig, digital“ (2019). In 2019 verzichtete der Auftraggeber aus zeitlichen Gründen auf einen Plenumsbeitrag. Daher wurde der FFD prominent durch den Initiator des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, Stefan Schulze-



Hausmann, im Eröffnungsplenum angekündigt und die anwesenden Teilnehmer/innen zu allen Programmpunkten des Deutschen Nachhaltigkeitstages eingeladen. Mit der Schärfung des Themenfokus von „Nachhaltigen Jobs mit Digitalisierungsbezug“ im allgemeineren Sinne (2018) zu bereits etablierten „Nachhaltigen Tech-Geschäftsmodellen“ wurde dem Wunsch der FFD-Teilnehmer/innen entsprochen, Best Practices kennenzulernen und sich v. a. mit Gründer/innen auf Augenhöhe auszutauschen. Da in 2019 eine Referentin krankheitsbedingt ausfiel, bewährte sich die Besetzung des Panels „Grün, mutig, digital“ mit fünf statt mit wie in anderen Themenforen vier Referen/tinnen sowie einer Moderator/in. Die Zusammenarbeit gestaltete sich mit allen Beteiligten (Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Referen/innen, Moderator/innen, Partner/Förderer des Deutschen Nachhaltigkeitspreises/-tages usw.) überaus angenehm, konstruktiv und kreativ.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Für den FFD wurden eigene Kommunikationsmaterialien wie z. B. Programmflyer und gekennzeichnete Namensschilder produziert, damit die FFD-Teilnehmer/innen problemlos als solche zu erkennen waren und sie v. a. zu den für ihre Zielgruppe relevanten Programmpunkten informiert wurden.



© Ralf Rühmeier



© Ralf Rühmeier

Der FFD wurde darüber hinaus in alle Kommunikationsmaßnahmen der Deutschen Nachhaltigkeitstage 2018/19 (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Webseite, Newsletter, Social Media, Magazin, Dokumentation) eingebunden. Neben einer eigenen Unterseite zum FFD wurden das Projekt, die Inhalte und Akteur/innen vorgestellt:



HEUTE VERNETZEN, MORGEN GESTALTEN.

Immer mehr junge Menschen wünschen sich einen Job mit Sinn. Der Fair Future Day 2019 vernetzte sie mit Deutschlands führenden Nachhaltigkeitsakteur/innen und gab Antworten auf die Fragen von morgen. Die Teilnehmenden erhielten freien Eintritt zum zweitägigen Kongress im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstages.

AUF IN EINE FAIRE ZUKUNFT



Webseite: Platzierung des Fair Future Days auf der Startseite des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

FAIR FUTURE DAY - HEUTE VERNETZEN, MORGEN ZUKUNFT GESTALTEN

Der Fair Future Day richtete sich 2019 zum zweiten Mal an Menschen in der beruflichen Orientierungsphase, die sich einen Job mit Sinn wünschen und Antworten auf die Fragen von morgen suchen: Wie werden wir Ressourcen nutzen? Was sind die Geschäftsmodelle der Zukunft? Wie begegnen wir dem Klimawandel? Es geht um nichts Geringeres als Generationengerechtigkeit. Um eine faire Zukunft für uns alle. Aber vor allem um diejenigen, die sie gestalten werden.

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. entwickelte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Jahr 2018 die neue Plattform für junge Nachhaltigkeitsakteur/innen in Ausbildung oder Studium im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstages. Im Vordergrund des neuen Formates stehen Vernetzung und gegenseitige

Inspiration. Im MARITIM Hotel Düsseldorf trafen die FFD-Teilnehmenden am 21. November 2019 rund 100 der führenden Nachhaltigkeitsfachleute aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie etwa 1.500 weitere Kongressgäste. Auf diese Weise konnten Kontakte zu potenziellen Arbeitgeber/innen, Mentor/innen, zukünftigen Geschäftspartner/innen oder einfach Gleichgesinnten geknüpft werden. Eigens konzipierte Foren zu den Themen **Gründung** und **Digitalisierung** rundeten den Tag ab.

Die Teilnehmenden des Fair Future Days erhielten freien Eintritt zum zweitägigen Kongress.



10.10.2019

Fair Future Day - Heute vernetzen, morgen Zukunft gestalten.

Der Fair Future Day richtete sich 2019 zum zweiten Mal an Menschen in der beruflichen Orientierungsphase, die sich einen Job mit Sinn wünschen und Antworten auf die Fragen von morgen suchen.

[Weiterlesen](#)



12:00 Uhr

Parallele Dialogforen & Workshop

> Biodiversität – Drei vor zwölf.

> Digitale Verantwortung – Nachhaltigkeit und Ethik auf Neuland.

▼ Fair Future Day – Mutig, grün und digital.

Raum Peking A + B (1. OG)

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Welche digitalen Geschäftsmodelle nutzen nicht nur dem eigenen Unternehmen, sondern auch der Gesellschaft? Wirtschaftlichkeit + Sinnhaftigkeit + Digitalisierung = New Business? Keine Frage - das Umfeld für Berufseinsteiger/innen und Gründer/innen ist geprägt von Rezessionssorgen, Klimakrise und einer überfordert scheinenden Politik. Es braucht Mut. Aber dynamische Veränderungsprozesse haben schon immer Kreativität angeregt, Druck auf das Alte schafft Raum für Besseres. Was sind erfolgversprechende grüne, digitale Businessmodelle? Wie können sie der Transformation hin zu nachhaltigerem Leben und Wirtschaften nutzen?

Jakob Berndt, Mitgründer von Tomorrow und Lemonaid Beverages

Natalie Gips, Projektmanagerin Nachhaltigkeit und Grüne Startups beim Bundesverband Deutsche Startups

Maria Hertleif, Strategy & Operations Manager beim digihub Düsseldorf Rheinland

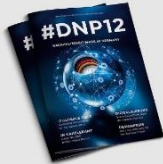
Dr. Thomas Pyhel, Stellvertretender Leiter der Abteilung Umweltkommunikation bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Jens Schmelzle, Mitgründer von farmee und alphabeet.org

Moderation: Tijen Onaran, Founder und CEO von Global Digital Women

> Kreislaufwirtschaft – „Lippe zirkulär“ legt vor.

Webseite: Ausschnitte der Fair Future Day-, News- und Kongress-Unterseiten in 2019



#DNP12 - DAS MAGAZIN.

Mit der Verleihung des 12. Deutschen Nachhaltigkeitspreises blicken wir auf viele spannende Themen in 2019 zurück: Wer sind die interessantesten Köpfe der Nachhaltigkeit? Welche innovativen Projekte und Ideen werden unsere Zukunft gestalten? In unserer aktuellen Ausgabe berichten wir u. a. über den Besuch des DNP bei Bundeskanzlerin Angela Merkel.

ZUR DIGITALEN AUSGABE



„Neue digitale Geschäftsansätze haben ein großes Potenzial für eine ökologisch positive Wirkung.“

„Digitale Transformations ist nicht Magischer...“

Im besten Fall entstehen Unternehmen Markt, Trends oder wesentliche Änderungen auf dem Markt, die etwa durch die Digitalisierung bewirkt werden, mittels einer Abstraktion ihrer Geschäftsmodelle.

Mit der digitalen Geschäftsmodell-Modellierung und -gestaltung können neue Geschäftsmodelle entwickelt werden, die die digitale Geschäftsmodellierung zu einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung beitragen können.

Durch eine klare Unternehmensvision und ein Zielverständnis werden die richtigen Schritte in die Zukunft gesetzt.



AUTARKTECHNOLIE: INNOVATIVE GÜTERHERSTELLER FÜR EINE NACHHALTIG-DIGITALE WIRTSCHAFT.



Leidet folgend hat ein Kunde, der einen digitalen Kauf..."

Beispiel für eine wirkliche Geschäftsmodell-..."

Das Geschäftsmodell ist nicht nur eine..."

und auch zu beiden ist..."

Dort, wo neue digitale Geschäftsmodelle..."

Mit dem Digitalisierungsprozess..."

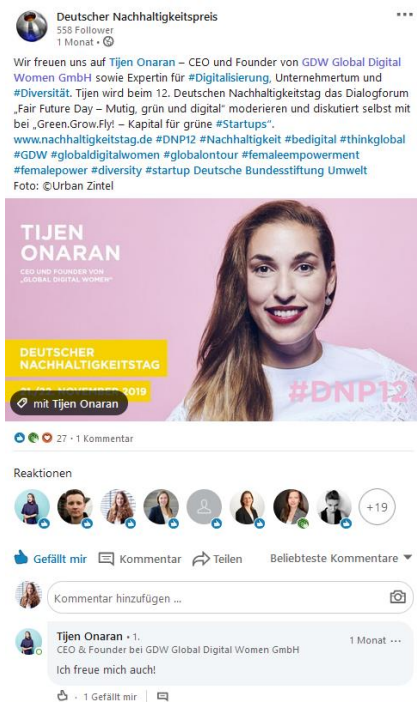
insbesondere zu..."



DBU FÖRDERUNG: DAS STARTUP FÜR WICHTIGES WISSEN IN DER DIGITALEN WIRTSCHAFT.



Deutschlandweit leiteten verschiedene Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen mit nachhaltigkeitsbezogenen Ausbildungs- und Studiengängen die Einladung zum Fair Future Day über ihre Kanäle weiter. Das Format wurde in die Öffentlichkeitsarbeit zum Kongress des Deutschen Nachhaltigkeitstages aufgenommen. Unter den Hashtags #FairFutureDay und #DNP11 bzw. #DNP12 waren die Kongressgäste dazu aufgefordert via Social Media über die FFD-Dialogforen zu diskutieren. In 2019 fingen zusätzlich ein Kamerateam sowie eine Graphic Recorderin die Perspektiven der Teilnehmer/innen und Referent/innen ein.



Beiträge auf **Social Media** (Auswahl)



7. Fazit

Mit dem Format des FFD wurde erstmalig ein Bildungsprogramm in den Deutschen Nachhaltigkeitstag integriert, das jeweils 200 jungen Erwachsenen in Ausbildung oder Studium kostenlosen Eintritt zu den zweitägigen Kongressen in 2018/19 und die niedrigschwellige Möglichkeit zur Vernetzung mit Partnern des DNP aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft bot. Insbesondere die Dialogforen in Form eines partizipativen Fishbowl-Formats sorgten für eine rege Beteiligung und wurden von den Teilnehmer/innen sehr positiv bewertet. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Fishbowl-Format in 2019 auf alle anderen Foren übertragen und sorgte auch hier für positives Feedback. Der FFD konnte die Botschaft vermitteln, dass Nachhaltigkeit als interdisziplinäre Querschnittsaufgabe verstanden und gelebt werden muss sowie als Zukunftsthema nicht ohne die nächsten Generationen gedacht werden kann. Er führte junge Menschen durch geeignete Formate an die Herausforderungen von morgen heran und bot zugleich Raum den Status quo in Frage zu stellen sowie wertvolle Impulse und neue Lösungsansätze für die Nachhaltigkeitsdebatte zu liefern. Aufgrund des positiven Feedbacks der Teilnehmer/innen und der Verbindung von Know-How und Renommée des Deutschen Nachhaltigkeitstages und der DBU ist aus Sicht des Veranstalters ein rundherum positives Fazit zu ziehen.

In Zukunft könnten additive Elemente wie z. B. ein zusätzlicher Workshop zur Erarbeitung eigener Ideen oder eine verstärkt, geleitete Vernetzung mit Partnerorganisationen bspw. in Form eines „Speed-Datings“ in Erwägung gezogen werden. Auch könnten verstärkt nachhaltige Jobbörsen mit aktuellen Stellenausschreibungen eingebunden werden, auf die sich die FFD-Teilnehmer/innen in einem eigens entwickelten Schnellverfahren bewerben könnten.